

Alster-Dorfzeitung



Zeitschrift des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e. V.

Oktober 2021

www.alsterdorfer-bv.de

29. Jahrgang/Nr. 10



Foto: Schultz

Es wird wieder Herbst

Unsere nächste Veranstaltung

Mitgliedertreffen

Donnerstag, 28. Oktober 2021, 19.00 Uhr,
in der Haspa-Filiale, Alsterdorfer Straße 261

„Die USA vor und nach der Wahl 2020“

Vortrag von Dr. Arnold Svensson,
ABV-Vorstandsmitglied

Wegen der Corona-Bestimmungen ist eine Anmeldung erforderlich
unter 040-511 90 61 (Hilde Lüders) oder vorstand@alsterdorfer-bv.de

Es gilt 3G – genesen, geimpft, getestet –
Mund-Nasen-Schutz muss getragen werden

Auf einen Blick *Seite*

Termin-Vorschau	2
Vorwort	3
Alsterdorf Aktuell	4
Impressum	4
Leserbriefe	5
Gemeindehaus abgerissen	6
Spendenaktion für Orgelanierung	7
FF Alsterdorf – Historie und Aufgaben . . .	8
Veranstaltungen	10
Zeit-Umstellung	10
Een lütten Stremel „Platt“	11

Redaktionsschluss für die
November-Ausgabe:
10. Oktober 2021

Terminvorschau 2021

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten des Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. geschieht auf eigene Gefahr. Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen

am Donnerstag, 28. Oktober 2021, 19.00 Uhr,
in der Haspa-Filiale, Alsterdorfer Straße 261

„Die USA vor und nach der Wahl 2020“

Vortrag von unserem Vorstandsmitglied Dr. Arnold Svensson

Anmeldung erforderlich unter 040-511 90 61 (Hilde Lüders) oder vorstand@alsterdorfer-bv.de

Es gilt 3G – genesen, geimpft, getestet – Mund-Nasen-Schutz muss getragen werden.



Besondere ABV-Veranstaltungen

Aktivitäten

Monatlicher Kaffee-Treff

Jeden 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr
im Café-Restaurant „Harmonie“, Alsterdorfer
Straße 579 (beim Bahnhof Ohlsdorf).
Näheres bei Rita Nagel, Tel. 511 09 04

Spiele-Nachmittag

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat jeweils von
14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Bastelraum in der
Alsterdorfer Straße 193.
Näheres bei Rita Nagel, Tel. 511 09 04

„Wi snackt platt“

Jeden letzten Dienstag im Monat (außer im
Dezember) ab 15.30 Uhr im „Alsterdorfer
Backhaus“, Heubergredder 50 (Ladenzeile).
Näheres bei Gerhard Schultz, Tel. 51 67 43

ACHTUNG!

Die vorstehenden Aktivitäten beginnen wieder! (S. 5)

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage Oktober

01. 10. Michael Ohlsen

20. 10. Renate Engel

30. 10. Jörn Kreikenbohm

03. 10. Sylvia Freyer

25. 10. Lydia Heller

Ketzers dreifach Gedanken zum Erntedanken im Oktober

Die Kirche will ihre Schafe
Am ersten Sonntag im Oktober, auch heuer,
Zum Wohle und nicht zur Strafe,
Als wäre ihr nichts zu teuer,
In die Grammatik des Dankes führen.
Theologisch, mit gefalteten Händen, betrachtet
Der Sünder den Erntekranz zwischen Kreuz, Fenster und Türen,
Während Hochwürden vor Hunger schon schmachtet.

Ein wahrer Christ, der betet, bevor er isst,
Und lobet stets die Gaben des Herren.
Ein Futurist, der reserviert, bevor er in dem Himmel ist.
Ist deshalb der Erntetag entbehrlich?
Nein, Hunger würde an Mägen so zerren.
Feiern, Trinken, Essen, dreifach, das liegt uns – ehrlich! –
Das Steak in der Pfanne, im Ofen der Braten.
Sauce béarnaise wärmt sich recht lecker im Pott.
Zum Nachtisch sind Früchte und Sahne zu raten.
Auch der Einfältige sagt Dank dem dreifaltigen Gott.

Ralf Lindenberg



Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

mein Aufruf im letzten Heft, aktiv zu werden für den ABV und Verantwortung für den Verein zu übernehmen, hat auf jeden Fall etwas gebracht, auch wenn ich immer noch keine Interessentinnen / Interessenten für die Mitarbeit im Vorstand gefunden habe.

Frau Bartel hat eine wahre, komische Geschichte eines Hauses in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft in der Alsterdorfer Straße sehr spannend erzählt. Sie können die Story auf Seite 6 in dieser Ausgabe lesen.

Und Herr Lewin hat folgende Aktivitäten angekündigt, die er mit uns unternehmen will und auf die wir uns schon jetzt freuen können:

„Ich werde auf jeden Fall im Mai 2022 gerne auch dann wieder einen ca. 3 Stunden dauernden Rundgang durch Alsterdorf anbieten, eventuell auch wieder mit anschließender Einkehr in einer Alsterdorfer Lokalität. Und da ich nach wie vor im Hamburger Umland als Stadtplaner tätig bin, könnte ich mir auch vorstellen, als „Bärenführer“ für einen Tagesausflug zu fungieren, in dem wir an einem Sonntag einen Busausflug in das nahe, aber trotzdem für viele unbekannte Mecklenburg gleich hinter der alten DDR-Grenze anbieten. Wir würden in das kleine Städtchen Boizenburg/Elbe fahren, dort auch das Rathaus besuchen und weiter in das kleine Elbdorf Gothmann, das auf einer kleinen Binnendüne liegt und jahrzehntelang im DDR-Sperrgebiet ein isoliertes Leben führte. Und dann ginge es nach Zarrentin am Schaalsee, welches als gesamte Stadt früher im DDR-Sperrgebiet lag und zu neuem Leben erblüht ist. Dort könnten wir auch die alte Klosteranlage besichtigen.“

Unser erstes Mitgliedertreffen in diesem Jahr wird am Donnerstag, 28. Oktober bei der Haspa stattfinden, da unser kleiner traditioneller Treffpunkt hinten im ‚Fu Lu‘ zu Corona-Zeiten nicht geeignet ist. Unser Vorstandsmitglied Dr. Arnold Svensson wird den Anfang machen, uns aber an diesem Abend nichts Literarisches vorstellen – sein Kerngebiet –, sondern über ‚Die USA vor und nach der Wahl 2020‘ zu uns sprechen, ein Thema, das er im Rahmen der Erwachsenenbildung im vergangenen Monat behandelt hat. Fazit einer Seminarteilnehmerin: „Ich habe nicht gewusst, dass Politik so spannend sein kann.“

Es läuft also wieder was beim ABV. Hoffentlich wird es bald mehr werden. Danke, dass Sie so lange geduldig geblieben sind und uns die Treue gehalten haben.

Ich freue mich auf unser Treffen und viele von Ihnen nach langer Corona-Abstinenz wieder zu sehen. Bis dahin, machen Sie’s gut.

Herzlichst
Ihre
Hilde Lüders



GARTENSTADT
IMMOBILIENBERATUNG

Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47
22297 Hamburg
info@gartenstadt-immo.de



Beratung • Bewertung • Verkauf • Vermietung

040-59 35 50 90
www.gartenstadt-immo.de

**In Alsterdorf
zu Hause**



Bestattungsinstitut
St. Anskar

Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de



**Ihre freundliche Apotheke
in Alsterdorf:**

Hammer
Apotheke
Jens Clausen

Alsterdorfer Str. 299
22297 Hamburg
Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74



Öffnungsz.: Mo-Fr: 8.30-18.30
Sa: 8.30-13.00

eMail: hammer@apo-net.de - Internet: www.apo-net.de/hammer

www.Sprungfeder.eu
info@sprungfeder.eu

Sprungfeder

MEISTERBETRIEB
RAUM AUSSTÄTTER
Inhaberin: Anna-Lena Nissen

Bebelallee 132
(Gewerbehof)
22297 Hamburg
Telefon: 040 / 51 33 922
Fax: 040 / 51 53 02
Mobil: 0179 390 66 47

- eigene Polsterei
- große Stoffauswahl
Dekorations-, Gardinen-
und Polsterstoffe
- Sonnenschutz
Plissee, Jalousien
- Bodenbeläge
- kostenlose Beratung vor Ort,
auch nach Geschäftsschluss

Es ist endlich geschafft!

Dank des Spendenaufrufs zur Unterstützung der Alsterdorfer Löschzwerge für die Beschaffung eines neuen Kleinbusses für die Jugendfeuerwehr durch Herrn Schultz in der letzten Ausgabe der Alster-Dorfzeitung konnte durch eine Großspende über 10.000 Euro und viele weitere Spenden aus der Alsterdorfer Bevölkerung der fehlende Betrag von knapp 15.000 Euro erreicht werden, so dass nun das neue Fahrzeug, das inzwischen logischerweise schon wieder etwas teurer geworden ist, bestellt werden konnte. Es wird voraussichtlich im kommenden Mai 2022 an die Jugendfeuerwehr ausgeliefert und wir können dann das inzwischen noch einmal reparierte mehr als 20 Jahre alte Fahrzeug endlich aus dem Verkehr ziehen.

Unser herzlichster Dank gilt allen Mitmenschen, die durch ihre Spenden dafür gesorgt haben, dass wir auch ohne die Unterstützung von Grün / Rot in der zuständigen Bezirksversammlung Hamburg-Nord endlich in die Lage versetzt wurden, das neue Fahrzeug beschaffen zu können. Ebenfalls danken wir der CDU-Fraktion, die zusammen mit der FDP-Fraktion unseren Antrag auf Bezuschussung durch die Bezirksversammlung vehement, aber leider vergebens unterstützt hat. Die für Alsterdorf kandidierenden grün/roten Bezirkspolitiker aber sollten sich vielleicht einmal hinterfragen, ob sie noch die Richtigen sind, wenn sie Alsterdorfer Interessen so wenig vertreten.

Nochmals allen Spendern ein herzliches Dankeschön – auch im Namen der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf – vom Förderverein

*Alsterdorfer Löschzwerge e.V.
Christopher Meyer, 1. Vorsitzender*

Jetzt auch Einsätze auf dem Wasser möglich

Seit August 2021 gehört auch ein Boot zu den Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf. Speziell



Das neue Löschboot

Foto: FF Alsterdorf

durch die Alster, die z. T. im Einsatzbereich der FF liegt, war es in früheren Zeiten schon wiederholt erforderlich, dass ein Boot von der Berufsfeuerwehr angefordert werden musste. Nach langen Bemühungen hat nun auch die FF Alsterdorf ein eigenes Boot, so dass Einsätze auf dem Wasser nun schneller abgewickelt werden können.

Seit das Boot da ist, wurde die FF Alsterdorf schon zu fünf Einsätzen auf dem Wasser gerufen, zuletzt am 4. September zur Hudtwalckerstraße. Eine Anruferin hatte gemeldet, dass ein junger Mann von der parallel verlaufenden Fußgängerbrücke in die Alster gesprungen und nicht wieder aufgetaucht sei. Wie sich später zum Glück herausstellte, war der junge Mann woanders an Land gegangen.

Dank des Entgegenkommens des Studentenheims „Haus Bauhütte“ ist es möglich, dass das Boot grundsätzlich hinter dem Studentenwohnheim im Wasser liegt.

Walter Abendroth

Neue Bänke für Alsterdorf

Im Zusammenhang mit dem „100-Bänkeprogramm“ des Bezirksamts Hamburg-Nord sind in Zusammenarbeit mit dem ABV aufgrund von Anregungen der Alsterdorfer Bevölkerung mehr als zehn Vorschläge gemacht worden, wo in Alsterdorf neue seniorengerechte Bänke an verschiedenen Standorten Alsterdorfs aufgestellt werden sollten.

Red. gs

Rätsellösung

Folgende Begriffe waren in der letzten Rätselaufgabe zu finden:

Hun-dert-me-ter-läu-fer; Or-gel-pro-spekt; Frech-dachs; Lau-ter-berg; I-den-tisch; E-ben-holz; Feld-ste-cher; Ei-sen-hut; Ru-dolf-see; Ab-fall-wirt-schaft; Neu-sil-ber; Ta-ge-bau.

Aus den Anfangsbuchstaben ergab sich das Lösungswort: **Hofflieferant.**

<p>Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V. Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94 1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61 2. Vorsitzende: Mandy Korch, Tel. 41 35 53 00 Schatzmeister: Torsten Thiedemann, Tel. 50 79 05 42 Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61 Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43 Beisitzer: Gerd Augustin, Tel.: 511 67 37 Beisitzerin: Katrin Kraft, Te. 511 77 06 Beisitzer: Dr. Arnold Svensson, Tel. 511 74 58 Redakteur: Gerhard Schultz Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43 E-Mail: gerhard.h.o.schultz@t-online.de Herausgeber und Redaktion: Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke), 22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11 E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de</p>	<p>Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag PM UG Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde Telefon: 04542-995 83 86 E-Mail: info@soeth-verlag.de www.soeth-verlag.de Erscheinungsweise: Monatlich Auflage: 2.000 Stück Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012 Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V. Konto: Hamburger Sparkasse IBAN: DE78200505501221121831 BIC: HASPDEHXXX Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.</p>
---	--

Leserbriefe

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wählende Kürzungen vor.

Zum Hilfe- und Spendenaufruf in der September-Ausgabe:

Aufgrund des Artikels von Herrn Schultz habe ich den Alsterdorfer Löschzweigen eine Spende überwiesen. Wäre ich noch für die SPD in der Bezirksversammlung, hätte ich mich auch für die beantragten Sondermittel für das Fahrzeug der Löschzweige eingesetzt, denn wir können nicht einerseits beklagen, dass es schwer ist, Nachwuchs für die Freiwilligen Feuerwehren zu bekommen und auf der anderen Seite solche Einrichtungen wie die Löschzweige nicht fördern. Schade, dass dieses meine früheren Kolleginnen und Kollegen der SPD und der (Mehrheitsfraktion) Grünen nicht so sehen.

Jörg W. Lewin

Sehr geehrter Herr Schultz,

zu ihrem Artikel „Erfolgreiche Translozierung“ in der Alster-Dorfzeitung September 2021 habe ich folgende Anmerkungen:

Der 1938 von dem Architekten Bernhard Hopp gestaltete Ausbau bzw. Umbau des Inneren der St. Nicolaus-Kirche steht (stand) gemäß der Denkmalliste Hamburg unter besonderem Schutz. Bestandteil dieses inneren Ensembles war ein Wandgemälde an der Chorwand hinter dem Altar. Als Urheber gilt der Architekt Hopp. Pastor Friedrich Lensch, seinerzeit Direktor der Alsterdorfer Anstalten, hat

sicherlich als Auftraggeber Einfluss auf die Gestaltung des Bildes genommen und als ambitionierter Freizeitmaler auch an der Herstellung mitgewirkt.

Strittig ist das Kunstwerk aufgrund unterschiedlicher Auslegung über die bildliche Aussage. Dieser Streit ist bei Wikipedia nachvollziehbar dokumentiert.

Durch das Herausschneiden und Verschieben der ganzen Wand – mit dem Gemälde – aus der Kirche hat das Kunstwerk seinen historischen Kontext eingebüßt. Es hat den Bezug zu seinem originalen Standort verloren. Deshalb steht/stand das Denkmalschutzamt dieser Maßnahme ablehnend gegenüber. Ein Bericht vom Kunsthistoriker und zuständigen Denkmalpfleger, Herrn Dr. Stefan Kleinschulte, über diesen Sachverhalt kann dem Heft „Die Denkmalpflege“ 2/2020 entnommen werden. Der Denkmalverein Hamburg erwägt, dieses Denkmal mit in die Liste „Verluste“ aufzunehmen; wie bereits in 2020 das ehemalige Fachwerkgebäude der Stiftung Alsterdorf in der Alsterdorfer Straße 386. Dass sich die Evangelische Kirche hier über die Regeln des Denkmalschutzes hinweg gesetzt hat, ist ein in Hamburg bisher einmaliger Vorgang.

Mit geschickten Formulierungen der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Ev. Stiftung Alsterdorf wird der Eindruck erweckt, hier wurde unter denkmalpflegerischen Aspekten ein neuer Denkort geschaffen. Dieses ist nicht der Fall!

Leider wurde uns in Alsterdorf wieder ein Kulturgut, welches von seinem Ort und seiner Zeit zeugt, unwiederbringlich vernichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Helbing
(ABV-Mitglied)

Unsere Aktivitäten finden wieder statt!

Endlich! Nach mehr als einem Jahr Corona-bedingter Pause können unsere Aktivitäten wieder stattfinden, zu denen wir unser Mitglieder – aber auch Gäste – herzlich willkommen heißen.

Monatlicher Kaffee-Treff:

Jeden 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Café-Restaurant „Harmonie“, Alsterdorfer Straße 579 (nahe U-/S-Bahn Ohlsdorf).

Erstmals am Dienstag, 10. August 2021.

Spiele-Nachmittag:

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr im Bastelraum, Alsterdorfer Straße 193.

Erstmals am Mittwoch, 4. August 2021.

Ansprechpartnerin für beide Aktivitäten:

Rita Nagel, Telefon: 511 09 04

Wi snackt Platt:

Jeden letzten Dienstag im Monat um 15.30 Uhr im Hinterraum vom „Backhaus Alsterdorf“ in der Ladenzeile am U-Bahnhof Alsterdorf, Heubergredder 50.

Erstmals am Dienstag, 27. Juli 2021.

Ansprechpartner: Gerhard Schultz, Telefon: 51 67 43

Die Initiatoren freuen sich auf das Wiedersehen und hoffen, Sie gesund und munter wieder begrüßen zu können.

Bitte beachten Sie die ggf. weiter bestehenden Vorschriften wegen der noch nicht beendeten Corona-Pandemie!

Red. gs

Besuchen Sie bitte auch unseren Internetauftritt

unter: www.alsterdorfer-bv.de

Sie finden dort nicht nur aktuelle Hinweise, sondern auch unsere Satzung und den Aufnahmeantrag.

Hier wurde nicht nur gebetet – Nun ist es weg, das Wohnhaus neben uns

Unauffällig, eingereiht im Baustil um 1900, wurde das Haus nun doch innerhalb von zwei Wochen abgerissen. Ja, es war in die Jahre gekommen, sein früherer Glanz sichtbar verblasst. Doch es wirkte fast bedrohlich, als die Baggerschaufel mit ihren stahlharten Krallen Mauern und Wände zerriss. Alles wurde zum Schutthaufen, ein schauriges Schauspiel. Alles, was ein Leben angenehm und gemütlich machen kann, das verschwand, wurde zerstückelt. Wehmut hing in der Luft – eine Portion Traurigkeit.

Können uns hundertjährige, brüchige Backsteine oder einst blank geschuerte Holzdielen vielleicht auch Geschichten erzählen?

Ja, das können sie tatsächlich – obwohl man nie so richtig weiß, wie glaubwürdig das Geflüster ist. Aber die amüsanteste Geschichte möchte ich jetzt doch gern verraten:

Im Januar 1982 zogen mein Mann und ich in die Alsterdorfer Straße. Alles war hier fremd, wir kannten niemanden, und deshalb war es uns besonders wichtig, schnell einen guten Kontakt zur Nachbarschaft zu knüpfen. Es ist sicher eine der leichtesten Übungen, einen freundlichen Gruß über den Gartenzaun zu schicken – dachte ich.

Doch wo waren die neuen Nachbarn? Ich sah niemand – kein Weib, kein Kind – aber eines Tages ein männliches Wesen. „Guten Tag“, rief ich über den Gartenzaun, doch mein Gruß wirkte eher wie ein Steinwurf. Überrascht fuhr eine Hand kurz an den Hutrand. Mein Gruß schien angekommen, doch anscheinend war er unglücklich in Eile hineingeplatzt, denn mit schnellen Schritten verschwand die Person im Haus.

Das war daneben gegangen, aber jeder Anfang ist schwer. Keine Sorge, irgendwie scheint doch Leben im Haus zu sein.

Das Glück war auf meiner Seite und brachte mir Tage später den nächsten Zufall für einen Versuch. Ein anderer Mann kam am späten Nachmittag eilig durch das Gartentor. Er war kleiner, schmaler, mit sportlicher Mütze und Aktentasche. Im Vorbeigehen warf ich freundlich wieder meinen Gruß über den Zaun. Doch auch dieses Mal löste er, genau wie in der Woche davor, unmissverständlich Überraschung aus.

Komische Nachbarschaft. Aber irgendwelche Personen



Im Herbst zeigte der Wilde Wein an der Fassade des „Gemeindehauses“ ein wahres Farbenfeuerwerk

mussten hier doch ihr Zuhause haben! – Die Zeit verging. Mein Alltag war mit den Folgen des Umzugs voll ausgefüllt und verdrängte wohl deshalb auch mein Interesse an den Nachbarn. Unauffällig und ruhig blieb es neben uns, niemand arbeitete im Vorgarten, niemand kam oder verließ das Haus. Es stand tatsächlich leer.

Über einen langen Zeitraum welkte es vor sich hin. Was lag da in der Luft? Sollte vielleicht wieder eine chemische Reinigung oder Wäscherei kommen? Denn vor Jahrzehnten waren in Alsterdorf, wie ich inzwischen erfahren hatte, mehrere solcher Betriebe.

Moment mal – war da nicht noch das Rätsel um die überraschten Herren? Die Lücke war inzwischen aufgefüllt durch „mündliche Überlieferung“. Sie ist zum Schmunzeln und Folgendes fühlt sich an wie das letzte Teil eines Puzzlespiels: Damals – für eine kurze Zeit – boten gewisse Damen für gewisse Herren an bestimmten Tagen zu gewünschten Zeiten gewisse Freizeitgestaltung an. Da war Anonymität natürlich oberstes Gebot. Nachbarschaftskontakte unerwünscht. Verständlich!

Meine Denkknoten hatten sich somit aufgelöst, doch die Neugier auf neue Bewohner, die blieb standhaft.

Und dann kam alles anders. Die Piusbruderschaft zog ein – der Name war mir fremd. Es ist eine katholische Glaubensgemeinschaft, aktiv und engagiert, die für ihre Gottesdienste eine Kapelle im Hinterhof einrichtete. An sonnigen Sonntagen konnte man ab und zu auch Kirchenlieder hören, total ungewohnt, aber es passte zur Sonntagsstille im ruhigen Alsterdorf. Insofern war es doch eine angenehme Nachbarschaft.

Und wie ging das dann mit der Nachbarschaftspflege? Die hielt sich in Grenzen. Der Kontakt beschränkte sich auf Kleinigkeiten. Die Fahrer der Paketdienste wussten inzwischen, dass sie auf meinen Klingelknopf drücken konnten, wenn nebenan niemand öffnete. Gerne.

Und es war in letzter Zeit der hoch betagte Pater im schwarzen Talar, der dann unter dem Türrahmen stand und das Gewünschte abholte. Ein „Vergelt's Gott“, wie ich es aus katholischen Landstrichen kannte, blieb aus. Dafür ein langer Blick auf die mit Öl gemalten Bilder im Flur, zwei kurze Fragen und eine gute Portion Lob und Anerkennung. Solche Sätze vergoldeten den Tag – und haben Mindesthaltbarkeit über vierundzwanzig Stunden.

Ich kann heute noch über meine vertrauensselige oder naive Überlegung lächeln, in der ersten Zeit hier in Alsterdorf – oder vielmehr über die Geschichte des Hauses nebenan. Zurückblickend finde ich, war es eine Theater reife Reihenfolge: Zuerst ein Betrieb für saubere Wäsche, dann ein Etablissement und zuletzt Weihrauch und Weihwasser. Da mussten die Wände wackeln!

Alles weg? – Nein. Ein paar alte Bausteine haben Füße bekommen und die Flucht zu uns geschafft. Doch wie und wo baut man ein kleines witziges Denkmal mit einem Gedenkstein? Vielleicht im Vorgarten? Mit Form und Farbe? Es fällt uns bestimmt noch etwas ein.

Text und Foto: Gerda Bartel, ABV-Mitglied

Auf in den Endspurt!

Spendenaktion für die Orgelsanierung in der Martin-Luther-Kirche

Liebe Alsterdorferinnen, liebe Alsterdorfer,

wie die meisten von Ihnen wissen, sammeln wir seit Jahren für die dringend nötige Überholung und Reinigung unserer Orgel.

Die Orgel der Martin-Luther-Kirche wurde 1967 eingeweiht. Der große Bedarf an Orgeln in dieser Zeit (es entstanden in den 60er Jahren viele Kirchenneubauten) führte teilweise zu serieller Fertigungsweise und zur Verwendung von qualitativ nicht immer hochwertiger Materialien. Deshalb muss die gesamte technische Anlage der Orgel der Martin-Luther-Kirche zur Erhaltung der Spielfähigkeit generalüberholt werden. Und auch klanglich hat die Orgel Verbesserungspotential. Ein runderer und wärmerer Klang mit einem farbigeren



Frau Nicola Bergelt und Herr Stefan Piehl vor dem Schaufach in der Haspa
Foto: Haspa

Spektrum wird angestrebt. Nicht zuletzt ist auch die letzte Reinigung aller Pfeifen schon Jahrzehnte her und soll im Zuge der Überholung durchgeführt werden. Die Kosten dafür betragen ca. 120.000 EUR.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite:

<https://www.martin-luther-alsterbund.de/kirchenmusik/orgelsanierung>

Durch viele kleinere und eine größere Zuwendung sind wir seit unserem letzten Spendenaufruf ein gutes Stück weitergekommen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Unterstützer*innen!

Nun möchten wir alle Kräfte mobilisieren, um auch das letzte Stück des Weges noch zu schaffen. Es fehlen uns noch ca. 25.000 EUR.

Mit verschiedenen Aktionen machen wir derzeit auf unser Vorhaben aufmerksam, u. a.

sind wir seit September und noch bis Ende Oktober mit einem Fach in der Stadtteilwand der Alsterdorfer Haspa-Filiale präsent (siehe Foto). Wir danken dem Filialleiter Stefan Piehl für diese Möglichkeit. Schauen Sie doch dort mal vorbei!

Mit Ihrer Spende schaffen wir den Endspurt! Sie helfen uns auch, wenn Sie unsere Flyer zum Mitnehmen, die Sie in der Haspa und in unserer Kirche finden, an (Alsterdorfer) Orgelfans verteilen und von unserem Vorhaben erzählen.

Sorgen wir gemeinsam für den guten Ton!

Spendenkonto:

Martin-Luther-Gemeinde

IBAN: DE18 2005 0550 1221 1308 65

Stichwort: Orgelsanierung

Oder spenden Sie direkt in der Haspa-Filiale Alsterdorfer Straße 261.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Ihre Nicola Bergelt

Kirchenmusikerin der Martin-Luther-Gemeinde Alsterdorf

Historie und Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf

2. Fortsetzung

Die bemerkenswertesten und erwähnenswertesten Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf

Seit 1975 musste die Freiwillige Feuerwehr Alsterdorf bis Ende 2020 zu 4.139 Einsätzen ausrücken. Eine kleine Statistik darüber folgt am Schluss.

12. – 17. August 1975: Heidebrand/Waldbrände in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen wird im Sommer 1975 von ausgedehnten Wald- und Heidebränden heimgesucht. Nachdem am 10. August 1975 bei Meinersen an der B 88 fünf Feuerwehrmänner bei Löscharbeiten ums Leben gekommen sind, löst das Land Niedersachsen am 11. August 1975 für die Landkreise Gifhorn und Celle Katastrophalarm aus und bittet andere Bundesländer um Hilfe.

Morgens um 3.00 Uhr des 25. August 1975 fahren unter der Leitung vom Leitenden Branddirektor Maximilian Puchner 450 Hamburger Feuerwehrkräfte mit 150 Fahrzeugen, darunter allein 60 Tanklöschfahrzeuge, im geschlossenen Verband in das Katastrophengebiet. Die FF Alsterdorf wird schwerpunktmäßig im Landkreis Gifhorn eingesetzt.

1. November 1975: Großbrand am Schlicksweg in Barmbek

Bei diesem Großbrand wird der Fundus der Hamburgischen Staatsoper vernichtet. 8. Alarm wird ausgelöst.

3./4. Januar 1976: Höchste Sturmflut in Hamburg bis heute

In dieser Nacht zeigt der Pegel an den St. Pauli-Landungsbrücken 6,45 m über NN. Somit ist diese Sturmflut noch 75 cm höher als bei der verheerenden Sturmflut vom 16./17. Februar 1962 mit 315 Toten in Hamburg.

Die FF Alsterdorf wird zur Rettung von Personen auf dem Bundesbahngelände in Richtung Wilhelmsburg eingesetzt. Dazu werden die Einsatzkräfte der FF Alsterdorf auf einem Rungenwagen, gezogen von einer Diesellokomotive, in das Bahngelände gefahren. Hier werden die vom Wasser eingeschlossenen Personen mit dem Schlauchboot gerettet und in Sicherheit gebracht.

9. Januar 1976: Explosion auf dem im Dock liegenden Containerschiff „Anders Mærsk“

Dieses ist für die Einsatzkräfte der FF Alsterdorf ein sehr belastender Einsatz, hat sich doch an Bord des Schiffes eine Explosion ereignet. Vor den Kräften liegt eine sehr

schwierige Rettung von Verletzten, aber es gibt im Maschinenraum auch Tote, die geborgen werden müssen.

Mai 1983: Sanitätsbetreuung des „Motorbootrennens auf der Dove Elbe“

Auch so etwas gehört zu den gelegentlichen Aufgaben der FF Alsterdorf. Der Einsatz ist mit einer sehr schwierigen Menschenrettung verbunden. Erstmals wird auch der RT-Hub SAR 71 (Rettungshubschrauber) durch Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg eingesetzt.

4. April und 3. Juni 1985: Feuer im Hafen

Im April brennt der Schuppen 74B, bei dem der 11. Alarm ausgelöst werden muss. Im Juni steht Schuppen 71A in Flammen. Der Brand ist dieses Mal nicht ganz so groß, so dass nur 6. Alarm ausgelöst wird.

13. April 1988: Großfeuer in der Schokoladenfabrik „Pea“

An der Ecke Deelböge / Salomon-Heine-Weg (heute u. a. Standort einer Tankstelle) steht die Schokoladenfabrik „Pea“ in hellen Flammen. Es ist der größte Brand in Hamburg seit drei Jahren. Die Presse schreibt später: „1,5 Millionen Liter Alsterwasser gegen das Flammenmeer.“ Hier wird der 10. Alarm ausgelöst.

11. Mai 1989: Feuer in der Evangelischen Stiftung Alsterdorf

Dieses Feuer wird durch Brandstiftung ausgelöst. Die Feuerwehr rettet u. a. mehrere Betreuerinnen aus den Flammen.

18. Mai 1989: Inferno auf dem Shell-Raffinerie-Gelände „Hohe Schaar“

Im Rohrgraben vor der Kesselwagen-Abfüllanlage und den Pumpstationen I und II werden an diesem Morgen an der Butan-Flüssiggasleitung Montagearbeiten durchgeführt. Beim Ablassen einer Restmenge Butangas in einen Spezial-Tankwagen kommt es zu einer Explosion und dem Abbrand großer Mengen von Kraftstoffen. Die mehrere Hundert Meter hohen Feuerbälle sind in vielen Stadtteilen von Hamburg am Himmel zu sehen.

Zu den Aufgaben der FF Alsterdorf gehört u. a. die Kühlung des Tanks Nr. 0509, der mit 5 Millionen Litern Super-Kraftstoff gefüllt ist, um eine Explosion zu verhindern.



Der riesige Feuerball über der Raffinerie

**24. April 1988 und 21. Mai 1989:
Sanitätseinsatz beim „Hanse-Marathon“**

Auch für derartige Aufgaben wird die Freiwillige Feuerwehr in Alsterdorf und der City-Nord eingesetzt.

Bei folgenden Anlässen muss die Freiwillige Feuerwehr ebenfalls ausrücken.

**31. Dezember 1989 – 1. Januar 1990:
Brand der Alsterarkaden**
Ausgelöst wird 6. Alarm.

23. März 1991:
Großfeuer im Union-Kühlhaus Neumühlen



Die Alsterarkaden stehen in Flammen

Heute ist in diesem Gebäude die Seniorenresidenz „Augustinum“ untergebracht.

28. Mai 1992:
Feuer im Einkaufszentrum Langenhorn
Hier wird 3. Alarm ausgelöst.

18. Juni 1992:
Großfeuer in der Kfz-Zubehör-Firma Matthies an der Hammerbrookstraße

Für dessen Bekämpfung ist der 10. Alarm erforderlich.

Wird fortgesetzt

Bemerkenswert

Unter dieser Rubrik erscheint in zwangloser Folge eine „Weisheit des Monats“.

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“

Immanuel Kant (1724-1804)

**Und hier noch ein
Witz zum Nachdenken**

Trifft der Mars die Erde: „Du siehst aber schlecht aus.“

– „Ja, ich weiß. Aber ich habe homo-sapiens.“

Tröstet der Mars: „Na, das ist ja nicht so schlimm. Das vergeht wieder.“

.... endlich Online

Einen früheren Einstieg in das OnlineBanking bei der Haspa habe ich irgendwie verpasst. Am Anfang waren da die Bedenken: Ist das OnlineBanking auch sicher, wie schwierig ist es, kann man leicht entscheidende Fehler mache, z. B. bei den Überweisungen? Und außerdem komme ich ja sowieso beim Einkaufen regelmäßig bei der Haspa vorbei, da kann ich jedoch genauso gut eben die Auszüge am Haspa-Automaten abholen oder ein Überweisungsformular einwerfen. Warum sollte ich da etwas ändern?

Nach einigen Jahren war alle Welt online, und ich fühlte mich so ziemlich aus der Zeit gefallen. Deshalb habe ich einen Einführungskurs bei unserer Haspa-Filiale besucht. Wir waren nur wenige Teilnehmer, so dass die Fachfrau

der Haspa, Heike Heesen, sich um jeden Teilnehmer persönlich kümmern konnte. Schritt für Schritt machten wir uns mit dem OnlineBanking vertraut, auch ausführliches Material stand zur Verfügung, das wir zu Hause bei unseren ersten Versuchen benutzen konnten.

OnlineBanking ist wirklich ganz einfach, dazu noch äußerst bequem, jederzeit einen genauen Überblick über seinen Kontostand zu haben und eine Übersicht über alle Kontobewegungen sowie seine Rechnungen vom Home Office aus zu begleichen. Sicherer als schriftliche Überweisungen ist das OnlineBanking übrigens auch. Das werden Sie erfahren, wenn Sie den Einführungskurs bei Frau Heesen besuchen.
Hilde Lüders

Veranstaltungen in Alsterdorf

Unter dieser Rubrik weisen wir auf Veranstaltungen in Alsterdorf und „um zu“ hin, soweit sie uns denn rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Die Corona-Pandemie ist noch nicht zu Ende. Trotzdem finden unter Beachtung entsprechender Schutzmaßnahmen (Abstandregelung und Nase-Mund-Schutz) Veranstaltungen statt.

Red. gs

Haspa-Filiale Alsterdorfer Straße 261

Donnerstag, 14. Oktober 2021, 15.00 Uhr

„Online-Banking im Alter souverän nutzen“

Anmeldung unter: Heike.Heesen@haspa.de oder Telefon 35 79 55 04.

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen.

Es muss ein Mund-Nase-Schutz getragen werden.

Stadtpark Verein Sierichsches Forsthaus Otto-Wels-Straße 3

**Sonntag, 3. Oktober 2021 und
Mittwoch, 20. Oktober 2021, jeweils 15.00 Uhr**

„Historische Stadtpark-Führung“

Treffpunkt: Eingang Café Sommerterrassen, Südring 44.

Dauer: ca. 2 Stunden

Kosten: 8,00 Euro p. P.

*

Freitag, 8. Oktober 2021, 15.00 Uhr

„Skulpturen-Rundgang“

Treffpunkt: U-Bahn-Station Borgweg

Dauer: ca. 2 Stunden

Kosten: 8,00 Euro p. P.

*

Mittwoch, 13. Oktober 2021, 17.00 Uhr

„Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark“

Treffpunkt: Sierichsches Forsthaus, Otto-Wels-Straße 3

Dauer: ca. 1,5 – 2 Stunden

Kosten: Um eine Spende wird gebeten.

Zu den 3 vorgenannten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich unter rundgang@stadtparkverein.de

Quelle: Presse-Info

Red. gs

Zeit-Umstellung

Mag sein, dass man ihr auch Positives abgewinnen kann, aber für viele Menschen ist sie ein Gräuel: Die halbjährige Zeitumstellung steht vor der Tür. Traditionell wird am letzten Oktoberwochenende die Uhr von Sommerzeit wieder auf „Winterzeit“ (welche ja eigentlich die Normalzeit ist) umgestellt.

Diese Umstellung der Zeit ist ein Problem – für Schulkinder, die nicht auf Kommando morgens fit und abends wieder zum exakten Zeitpunkt müde sein können. Für

Landwirte, deren Kühe es ziemlich egal ist, was der Uhrzeiger sagt, die aber jeden Morgen zur genau gleichen Zeit gemolken werden müssen. Für viele Menschen, die nach der Zeitumstellung tagelang irgendwie aus der Spur sind. Für uns alle bedeutet die Zeitumstellung einen Eingriff in unseren Biorhythmus.

Mit der Zeitumstellung werde ich persönlich mich wohl nie anfreunden können. Aber ich möchte mal versuchen, generell den Umstellungen in meinem Leben nicht nur

offen zu begegnen, sondern ihnen so viel Positives abzugewinnen wie nur möglich. Umstellungen können auch Chancen sein! Manchmal ist es vielleicht nur eine Frage der Sichtweise. Oder der Formulierung. Versuchen Sie mal, Ihre Aussagen ein bisschen zu justieren – und umzustellen. Zum Beispiel:

Ich liebe den bunten Herbst, aber die Zeitumstellung nervt fürchterlich!

Stellt man den Satz einfach nur um, ohne den Wortlaut auch nur ein winziges bisschen zu verändern, dann klingt es schon ganz anders:

Die Zeitumstellung ist fürchterlich, aber ich liebe den bunten Herbst!

Oder: *Ich will bewusst alles Schöne im Leben genießen, aber die Weltenlage ist so deprimierend schlecht.*

Umgestellt: *Die Weltenlage ist so deprimierend schlecht, aber ich will alles Schöne im Leben genießen.*

Klingt schon ganz anders mit so einer Umstellung, nicht wahr? Vielleicht ist es ein echter Versuch wert, dieses Umstellungs-Prinzip da anzuwenden, wo uns etwas quer läuft. Ich zumindest werde versuchen, viele meiner Negativ-Gedanken einfach mal umzustellen – und dann zu lauschen, wie es klingt. Vielleicht ändert sich auch meine Einstellung dazu.

Versuchen Sie es auch mal, es funktioniert!

Vielleicht sogar mit dem allerletzten Satz dieses Artikels.

Mit herzlichen Grüßen

*Ihre Pastorin Stefanie Günther,
Martin-Luther-Gemeinde*



Een lütten Stremel Platt:

Hamborg un siene Historie – Hamborg un dat „Lied der Deutschen“

Kennt Se August Heinrich Hoffmann (1798 – 1874)? – De mehrsten Lüüd ward ‚Nee‘ seggen. Man wenn ik frag, kennt Se August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, den makt dat bi veele Lüüd ‚Klick‘. Von den hebbt se al wat höört. Um nich mit een annern, den Psychiater und Schrieversmann Heinrich Hoffmann (1809 – 1894), de fast in de sülvige Tiet leven dä, verwesselt to warrn (Der Struwelpeter), nööm he sik na de Stadt, wo he herkeem: ‚Hoffmann von Fallersleben‘.

Hoffmann von Fallersleben weer Hochschullehrer för Germanistik. In siene fre'e Tiet hett he avers ok veele Kinnerleeder dicht, so as ‚Alle Vögel sind schon da‘, ‚Der Kuckuck und der Esel‘, ‚Ein Männlein steht im Walde‘, ‚Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald‘, ‚Winter ade, scheiden tut weh‘ or ‚Morgen kommt der Weihnachtsmann‘. Man he keem kort na de Franzöössche Revolutschon to Welt, beleevte de Napoleonsche Tiet un later de ‚Vör März-Tiet‘. Un so schreev he ok



Die beste Adresse, wenn Sie Ihre eigene ändern wollen.

Sie überlegen Ihre Immobilie zu verkaufen? Gemeinsam mit uns finden Sie den passenden Käufer und erzielen den besten Verkaufspreis – Ihr Engel & Völkers Team Alster.

040-471 00 50 · alster@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/alster-elbe

Eppendorfer Baum 11 · 20249 Hamburg

© engelvoelkersalster · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS



Immobilien. Beraten. Wir.

J.L.VÖLCKERS & SOHN
Immobilienkompetenz seit 1853

Tel. 040-32 10 10

Alsterdorfer Str. 262 · www.voelckers-sohn.de

veele tietkritische Gedichten.

Se fragt nu, wat Hoffmann von Fallersleben mit Hamburg to doon hett? – Ik meen, een ganze Menge, nich blots, dat sien Verleger in Hamburg sitten dä.

Hoffmann von Fallersleben hett sik för een eenheitlichet Düütschland insett. Wegen düsse liberale Haltung, de he in de ‚Unpolitischen Lieder‘ bekannt makt harr, is he 1842 von de preußische Regeren ohn Pension as Perfesser von sien Posten rutsmeten worrn un een Jahr later hebbt se em de preußische Staatsbürgerschaft aferkennt un em ut Preußen rutsmeeten. In de ‚Unpolitischen Lieder‘ weer he gar nich so unpolitisch. He bekrített de politischen Verhältnisse in de Tiet, so de ‚Klein-staaterei‘, ‚Pressezensur‘, ‚Fürstenwillkür‘ un ‚Allmacht von Polizei un Militär‘. As de Franzosen 1840/41 eehre Expansionspolitik bedreeven un na dat Rheinland griepen deen, schreev he ok da gegen.

As he op de damals britische Badeinsel Helgoland weer, schreev he an’n 26. August 1841 dat „Lied der Deutschen“. As Melodie nehm he de Haydn-Hymne: „Gott erhalte Franz, den Kaiser...“.

1868 schrifft he: „An’n 28. August kummt Campe ¹⁾ mit den Stuttgartar Bookhändler Paul Neff. He bringt mi dat eerste fardige Exemplar von den tweeten Deel von de U.L. (Unpolitischen Lieder).

An’n 29. August spaazer ik mit Campe langs den Strand. Ik segg: „Ik heff een Leed makt, dat kost avers veer Louisd’or.“ Wi gaht in den Erholungsruum. Ik lees „Deutschland, Deutschland über alles“. Man bevor ik fardig bün, hett he al veer Louisd’or henleggt.

An’n 4. September hett Campe dat „Lied der Deutschen“ mit de Melodie in de Noten von Haydn rutbröcht.“

Campe harr da noch bi schreven, dat em dat Wark toeegen is, man in damalige Tieden geev dat kuum eenen Urheberrecht un so is dat Leed oftens kopeert worrn.

Von den 3. Oktober 1841 an weer de liberale badsche Politiker Carl Theodor Welcker ²⁾ (daher de Welckerstraße bi de Hamburgische Staatsoper) in dat Hotel ‚Hamburger Hof‘ an’n Jungfernstieg afstegen. An’n 5. Oktober, „abends 10 ½“,

**Besuchen
Sie auch
unseren
Internet-
auftritt**

unter:

**www.alster-
dorfer-bv.de**

Sie finden dort
nicht nur aktuelle
Hinweise,
sondern auch
unsere Satzung
und den
Aufnahmeantrag.

GIESE RECHTSANWÄLTE

RA Hans J. Giese

- Fachanwalt für Erbrecht
- Testamentsvollstrecker (AGT)
- Erbrecht und
Testamentsvollstreckung

Borsteler Chaussee 17-21
22453 Hamburg

Tel.: 422 88 00/ Fax: 422 69 27

Internet: www.rechtsanwalt-giese.de

E-Mail: hans.giese@giese-recht.de

hebbt se em een Ständchen bröcht. Hoffmann von Fallersleben weer dabi, as Liddmaaten von de Hamburger Leedertafel un de Hamburger Turnerschap von 1816, ünnerstützt von de Hornmusik von dat Hamburger Bürgermilitär bi Fackelschien dat eerste Mal öffentlich „Deutschland, Deutschland über alles“ sungen hebbt. Dat weer för 180 Jahren. Wiel dat Leed avers keen Kampfleed weer, so, as to’n Bispill „Die Wacht am Rhein“, is dat een ganze Tiet lang wenig beachtet worrn. Preußen harr „Heil dir im Siegerkranz“ as Hymne. Erst in de Weimarer Republik is an’n 11. August 1922 „Deutschland, Deutschland über alles“ mit all dree Strophen von den sozialdemokratischen Riekspräsident Friedrich Ebert to de Düütsche Natschonalhymne erklärt worrn.

Na den letzten Krieg hett Bundeskanzler Konrad Adenauer in een Reed in’n Titania-Palast in Berlin de Lüüd opropen, de drütte Strophe von dat Düütschland-Leed to singen. 1952 is düsse Strophe na eenen Breefwessel twischen Adenauer und Bundespräsident Theodor Heuss offiziell to de Düütsche Natschonalhymne erklärt worrn. Man trotzdem hebbt de Amerikaners bi eenen Besöök von Adenauer 1953 in Chicago statt uns Hymne den Karnevalsschlager ‚Heidewitzka, Herr Kapitän‘ speelt.

Na dat Bekanntmaken in’t Bulletin von de Bundesregere von’n 19. November 1991 un denn noch eenmal in’t Bundesgesetzblatt von’n 29. November 1991 is de drütte Strophe na den Vörslag von Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Tostimmen von Helmut Kohl as Bundeskanzler namens de Bundesregere de Natschonalhymne von dat wedder vereente Düütschland worrn.

Hamburg kann stolt ween, dat hier uns Hymne dat eerste Mal öffentlich to Gehöör bröcht worrn is, ok wenn wi hüüt blots noch de drütte Strophe singen doot.

Man leider mutt ik över Hoffmann von Fallersleben noch een Anmerken maken. Ik will hier nich verswiegen, dat he, so as veele Schrieverslüüd in de Tiet, ok antisemitische Texten schreven hett. Man dat is een anner Geschicht.

1) Campe = sein Hamburger Verleger Julius Campe

2) Carl (vielfach auch: ‚Karl‘ geschrieben) Theodor Welcker (1790 – 1869) = Er war Rechtswissenschaftler und Politiker. Als solcher saß er im Verfassungsausschuss der Frankfurter Nationalversammlung.